

Geschäftsbericht 2016



SALOME BRUNNER-STIFTUNG

Kommentar zur Jahresrechnung	3
Leistungsbericht	6
Geldflussrechnung	12
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	13
Anhang 1 zur Jahresrechnung	14
Anhang 2 zur Jahresrechnung	23
Revisionsbericht	24

Kommentar zur Jahresrechnung

Die Salome Brunner-Stiftung schliesst die Jahresrechnung per 31.12.2016 erstmals nach Swiss GAAP FER 21 ab. Swiss GAAP FER sind Schweizer Rechnungslegungsstandards, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View) vermitteln. In FER 1 wird definiert, dass Organisationen, welche zwei der drei Grössenkriterien (Bilanzsumme von CHF 10 Mio; Jahresumsatz von 20 Mio; 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt) in zwei aufeinander folgenden Jahren überschreiten, die Gesamt-FER anzuwenden haben. Die Salome Brunner-Stiftung wendet demzufolge die Gesamt-FER sowie die branchenspezifische FER 21 für Nonprofit-Organisationen an.

Der Geschäftsbericht nach Swiss GAAP FER setzt sich zusammen aus dem Jahres- und Leistungsbericht sowie der Jahresrechnung mit Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang, Geldfluss- und Kapitalveränderungsrechnung.

Die Salome Brunner-Stiftung publiziert den Jahresbericht zusammen mit der Bilanz und der Betriebsrechnung wie bisher als separates Dokument. Im Jahresbericht sind in den Themenbereichen

- Entwicklungen in der Organisation
- Entwicklungen in den pädagogischen Bereichen
- Bauliche Entwicklungen
- Entwicklungen im Umfeld mit Auswirkungen auf die Stiftung

die massgebenden Einflüsse auf das wirtschaftliche Umfeld, die Marktentwicklung und die massgebenden Rahmenbedingungen der Salome Brunner-Stiftung ausführlich beschrieben.

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält: Kommentar zur Jahresrechnung, Leistungsbericht, Geldfluss- und Kapitalveränderungsrechnung, Anhang 1 und 2 zur Jahresrechnung, Revisionsbericht.

Betriebsergebnis nach Konten- und Leistungsgruppen

Aus der Betriebsrechnung 2016 können CHF 622'323.79 dem Fondskapital (Schwankungsfonds) zugewiesen werden. Die Rücklagen sind Garantie dafür, dass einerseits der unternehmerische Spielraum gewährt bleibt und andererseits nicht vorhersehbare Leistungsschwankungen aufgefangen werden können. Das Ergebnis ergibt sich aus Unter-, resp. Überschreitungen der budgetierten Nettobetriebskosten sowie Mehr- resp. Mindererträgen aus der Leistungserbringung im Zusammenhang mit dem jährlich vereinbarten Leistungsvertrag mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF).

Ergebnisse Kontengruppen	Rechnung 16	Budget LV	Minderaufwand bzw. Mehrertrag
Personalaufwand	11'335'775	11'915'000	579'225
Sachaufwand (ohne Transporte)	1'509'022	1'503'200	- 5'822
Ertrag (ohne Transporte)	- 503'755	- 446'600	57'155
Leistungsabgeltung	-12'951'147	-12'934'900	16'248
Beitrag GEF Defizit Phyiso	- 12'218	- 36'700	- 24'482
			622'324

Die Salome Brunner-Stiftung hat insgesamt Mehrleistungen im «Abgeltungswert» von CHF 287'042 erbracht. Davon wurden Leistungen im Wert von CHF 88'694 nicht abgegolten, da diese über der von der GEF vorgegebenen Toleranzgrenze von +/- 3, resp. 6% lagen (siehe nachfolgende Tabelle).

Leistung	Einheit	Soll	Ist	Abw.	in %	Kürzung in CHF	Toleranz LV +/-
Sonderschule Wabern*	Monat	1'660	1'675	15	0.9%		3%
Wohnen	Monat	310	277	- 33	- 10.7%		3%
Mittagstisch Externe Wabern	Mahlzeit	12'100	13'081	981	8.1%	-7'395	6%
Tagesschule Wabern	Stunde	10'500	10'818	318	3%		6%
Sonderschule L'thal	Monat	211	216	5	2.4%		3%
Mittagstisch Externe L'thal	Mahlzeit	620	606	- 14	- 2.3%		6%
Sonderschule Biel	Monat	620	652	32	5.2%	-50'076	3%
Mittagstisch Externe Biel	Mahlzeit	3'250	3'232	- 18	- 0.6%		6%
hps Wabern	Monat	156	168	12	7.7%	-27'713	3%
hps Wabern Mittagstisch	Mahlzeit	1'430	1'606	176	12.3%	-3'510	6%
TOTAL						- 88'694	

Aus Mehr- oder Minderleistungen gegenüber dem Leistungsvertragsbudget resultierte gesamthaft eine Rücklage von CHF 16'248.

Abgeltung aus Leistungs- vertrag in CHF	LV Budget 16	Rechnung 16	aus Mehr-/ Minderleistung
Sonderschule Wabern*	6'792'500	6'852'376	59'876
Wohnen	1'687'400	1'506'489	- 180'911
Mittagstisch für Externe Wabern	350'850	371'956	21'106
Tagesschule Wabern	180'950	183'897	2'947
Sonderschule L'thal	748'550	766'368	17'818
Mittagstisch für Externe L'thal	15'800	15'150	- 650
Sonderschule Biel	2'388'400	2'461'427	73'027
Mittagstisch für Externe Biel	97'500	96'961	- 539
HPS Wabern	617'650	637'399	19'749
HPS Wabern Mittagstisch	55'300	59'125	3'825
TOTAL CHF	12'934'900	12'951'148	16'248

Ausblick

Der jährlich neu ausgehandelte Leistungsvertrag mit der GEF sichert die laufende Finanzierung der erbrachten Leistungen. Die Sprachheilschule Biel erbringt 2017 ihre Leistungen erstmals ganzjährig am neuen Standort in Biel-Battenberg. In Zusammenarbeit mit der GEF und verschiedenen Fachstellen wird geprüft, ob die Sprachheilschule Biel im 2017 eine weitere französischsprachige Sprachheilklassse eröffnen wird. Die Halbjahreszahlen aus der Betriebs- und Kostenrechnung geben wichtige Rückschlüsse für den Leistungsvertrag 2018, welcher bis Ende September 2017 der GEF eingereicht werden muss.

Es zeichnet sich ab, dass der Direktor, Jürg Jakob, in absehbarer Zeit altershalber zurücktreten wird. Der genaue Zeitpunkt ist noch offen. Der Strategieausschuss des Stiftungsrats überprüft in diesem Zusammenhang die künftige Organisationsstruktur.

Stiftungszweck und Auftrag

Die Stiftung fördert durch den Betrieb von Schulen, Therapie- und Betreuungsangeboten die ganzheitliche Entwicklung, Erziehung und Schulung von Kindern und Jugendlichen mit einer Sprach- oder Mehrfachbehinderung und erbringt Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Schulung, Betreuung und Integration. Nach Möglichkeit bietet die Stiftung zur Verfolgung ihres Zweckes betreute Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen an.

Die Salome Brunner-Stiftung verfügt über eine Betriebsbewilligung des Kantons Bern und erfüllt durch einen Leistungsvertrag mit dem Kanton, handelnd durch das Alters- und Behindertenamt (ALBA) der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), eine öffentliche Aufgabe. Sie stellt in ihren Einrichtungen in Wabern, Langenthal und Biel sonderpädagogische und pädagogisch-therapeutische Angebote für Kinder und Jugendliche mit einem behinderungsbedingten Bildungsbedarf bereit. Am Standort Wabern werden ergänzend die ausserschulischen Betreuungsangebote Tagesschule, Teilzeit- und Wocheninternat sowie medizinisch-therapeutische Angebote geführt.

Grundhaltung und Ziele

Die Salome Brunner-Stiftung mit ihren Einrichtungen in Wabern, Langenthal und Biel

- bietet qualitativ hochstehende Förderung und Begleitung für zum Teil mehrfachbehinderte schulbildungsfähige Kinder und Jugendliche mit einer schweren Sprachbehinderung oder einer geistigen Behinderung an. Ziel ist, die Kinder und Jugendlichen im Blick auf die Integration in die Regelschule bzw. auf die soziale Selbständigkeit und die berufliche Integration optimal vorzubereiten.
- nimmt Kinder und Jugendliche mit ihren Behinderungen als vollwertige Menschen an und sorgt dafür, dass sie sich wohl fühlen.
- koordiniert, vernetzt und pflegt heilpädagogische und therapeutische Dienstleistungen sowie das dazu notwendige Fachwissen und entwickelt sie weiter.
- arbeitet initiativ mit anderen Institutionen, Fachstellen, Pädagogischen Hochschulen sowie mit SOCIALBERN zusammen.
- realisiert gezielt qualitativ hochstehende Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachpersonen und Eltern.
- ist der Gesundheits- und Fürsorgedirektion eine kompetente Ansprechpartnerin für die Platzierung von sprach- und/oder mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen.

- ist bereit, mit ihren Ressourcen und Kompetenzen Projekte zu initiieren oder bei bereits initiierten Projekten mitzuwirken.
- ist eine attraktive Arbeitgeberin und engagiert sich in der beruflichen Ausbildung auf verschiedenen Stufen und in verschiedenen Berufsfeldern.

Leistungsangebot

Die Einrichtungen der Salome Brunner-Stiftung bieten den Schülerinnen und Schülern eine ganzheitliche, ihren Bedürfnissen entsprechende Bildung, Therapie, Erziehung und Betreuung in einem optimal gestalteten Umfeld. Das Leistungsangebot wird laufend überprüft und allfälligen neuen Bedürfnissen angepasst. Das Angebot ist bedarfsgerecht, berücksichtigt die zur Verfügung stehenden Infrastrukturen sowie ökonomische Aspekte und stellt die mit der GEF im Leistungsvertrag vereinbarten Leistungen sicher. Im Zentrum steht die Förderung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen. In den standortspezifischen pädagogischen Leitbildern sind Grundsätze, Ziele und Massnahmen der pädagogischen Tätigkeiten festgehalten.

Die Salome Brunner-Stiftung erbringt in ihrem Kerngeschäft folgende Leistungen:

Sonderschule	Sonderpädagogische Schulbildung vom Kindergarten bzw. von der Grundstufe bis zum 10. Schuljahr (nach Art. 18 Volksschulgesetz inkl. Mittagsverpflegung/-betreuung an Tagen, an welchen nachmittags Unterricht stattfindet)
Pädagogisch-therapeutische Massnahmen	Logopädie, Psychomotorik
Medizinisch-therapeutische Massnahmen	Ergotherapie, Physiotherapie
Tagesschule	Betreuung und Verpflegung (Frühstück, Abendessen) vor und nach dem Unterricht
Internat	Betreuung, Förderung und Erziehung im Teilzeit- und Wocheninternat mit Verpflegung und Übernachtung
Transport	Organisation und Koordination der Schülerinnen- und Schüler-Transporte
Nachgehende Betreuung	Anlässe für ehemalige Schülerinnen und Schüler

Kernleistungsangebote nach Standort

Standorte	Sonderschule							Therapeutische Massnahmen				Betreuung		Ergänzende Leistungen	
	Kindergarten	Grundstufe	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	10. Schuljahr	Mittagsverpflegung und -betreuung	päd.-therap.		med.-therap.		Tagesschule	Teilzeit- und Wocheninternat	Transport	Nachgehende Betreuung
								Logopädie	Psychomotorik	Ergotherapie	Physiotherapie				
Sprachheilschule Wabern		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Heilpädagogische Schule Wabern			●	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Sprachheilschule Langenthal	●		●				●	●	●					●	
Sprachheilschule Biel	●	●	●				●	●	●					●	

Erbrachte Leistungen im Berichtsjahr:

Sprachheilschule Wabern

Sonderschulunterricht	für 140 Kinder in 20 Klassen
Betreuter Mittagstisch:	13'057 Mahlzeiten
Logopädie:	10'596 Lektionen
Wohnen:	12 Kinder im Vollzeitinternat (4 Nächte); 12 Kinder im Teilzeitinternat (2–3 Nächte)
Tagesschule:	11'580 Stunden
Ergo- und Physiotherapie:	2754 Behandlungslektionen

Sprachheilschule Biel

Sonderschulunterricht	für 58 Kinder in 6 Klassen
Logopädie:	4036 Lektionen
Psychomotorik:	1095 Lektionen
Betreuter Mittagstisch:	3303 Mahlzeiten

Sprachheilschule Langenthal

Sonderschulunterricht	für 18 Kinder in 2 Klassen
Bewegungstherapie:	272 Lektionen
Logopädie:	1240 Lektionen
Betreuter Mittagstisch:	628 Mahlzeiten

Heilpädagogische Schule Wabern

Heilpädagogischer Unterricht	für 13 Kinder in 2 Klassen
Betreuter Mittagstisch:	1503 Mahlzeiten

An den Standorten Wabern und Biel werden mit den verfügbaren Infrastrukturen zudem Leistungen für Personal und Dritte angeboten. Die aus diesen Leistungen erzielten Erträge reduzieren die Nettobetriebskosten der entsprechenden Kostenstellen.

An den Standorten Biel und Langenthal wurden die Leistungen teilweise in gemieteten Infrastrukturen erbracht.

- Mietvertrag Schulräume Biel-Geyisried per 30.06.16 aufgelöst aufgrund Umzug in eigene Infrastruktur am neuen Standort in Biel-Battenberg, Heidensteinweg 25.
- Mietvertrag für Schulräume innerhalb der Schulanlage Kreuzfeld, Talstrasse 28, Langenthal.

Alle 8 Lernenden des 10. Schuljahres haben auf Sommer 2016 eine Anschlusslösung gefunden. Mehrheitlich absolvieren die Jugendlichen eine zweijährige praktische Ausbildung (PrA nach INSOS) in den Institutionen Stiftung Steinhölzli, Stiftung Bernaville, Hofgemeinschaft Flue, Stiftung agilas und Stiftung Bächtelen.

Organisation

Die Aufbauorganisation der Salome Brunner-Stiftung zeichnet sich aus durch eine transparente hierarchische Struktur, geregelte Kompetenzbereiche und definierte, stufengerechte Kommunikationswege. Die Ablauforganisation bildet die Voraussetzung, die Prozesse in gleichbleibender Qualität zu steuern und sicher zu stellen sowie die zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal einzusetzen. Mit dem Betriebshandbuch besteht ein Regelwerk, das den Mitarbeitenden jederzeit elektronisch zugänglich ist und nach einheitlichen, im Qualitätsmanagementsystem (QMS) festgelegten Kriterien aufgebaut ist.

Mitglieder Stiftungsrat per 31.12.2016

Dem Stiftungsrat obliegt die strategische Steuerung und oberste Leitung der Salome Brunner-Stiftung. Er besteht aus sieben bis neun Mitgliedern, zwei bis drei davon sind Elternvertreterinnen/Elternvertreter. Die Kompetenzen des Stiftungsrats sind in den Statuten geregelt.

Name und Vorname	Funktion	Ausschuss	Amtszeit in Jahren
Bandi Till	Präsident*	Bau, Finanzen, Pädagogik, Strategie, Wahlen	25 davon 14 als Präsident
Frauchiger Lars	Elternvertreter	Pädagogik	2.5
Graf Daniel	Mitglied	Pädagogik, Wahlen	3
Grimmer Marc	Mitglied	Finanzen, Strategie	3
Lang Ursula	Vizepräsidentin*	Pädagogik, Strategie, Wahlen	20 davon 10 als Vizepräsidentin
Pedinelli Stotz Daniela	Mitglied	Finanzen, Strategie	11
Schori Daniel	Mitglied	Bau, Strategie	6.5
Trapp Daniela	Elternvertreterin	Wahlen	7

Mitglieder der Leitungskonferenz per 31.12.16

Die Mitglieder der Leitungskonferenz nehmen auf Einladung des Stiftungsrats beratend an den Ausschuss-Sitzungen teil.

Name und Vorname	Funktion	Ausschuss
Jakob Jürg*	Direktor	Bau, Finanzen, Pädagogik, Strategie
Müller Edith	Leiterin Schule Wabern (Ober- und Mittelstufe) sowie Heilpädagogische Schule Wabern	Pädagogik
Käslin Claudia	Leiterin Schule (Unterstufe) sowie Therapie Wabern	Pädagogik, Strategie
Russo Anne-Marie	Leiterin Betreuungsangebote Wabern	Pädagogik
Zeller Christine	Standortleiterin Sprachheilschule Biel	Pädagogik
Geiser Antoinette	Standortleiterin Sprachheilschule Langenthal	Pädagogik
Bosshart Hans	Leiter Zentrale Dienste	Finanzen, Strategie

*mit Zeichnungsberechtigung im Kollektiv zu Zweien

Anzahl Mitarbeitende per 31.12.16

Die Salome Brunner-Stiftung beschäftigt 143 Mitarbeitende (inkl. Lernende und Praktikanten), welche sich 93.33 Vollzeit-Stellen aufteilen. Im Jahresbericht ist der Mitarbeiterbestand detailliert ausgewiesen.

Verbindungen zu nahestehenden Personen und Organisationen

Person	Organisation
Jürg Jakob, Direktor	Präsident SOCIALBERN

Die Salome Brunner-Stiftung ist Mitglied in folgenden Verbänden und Organisationen:

SOCIALBERN, CURAVIVA, EVS Ergo-Verband, Integras, Physio Swiss, SAL, SONOS, Sprachheilschulen Deutschschweiz, Fonds Social.

Veränderung Fondskapital	622'323.79
Abschreibungen	232'954.55
Abnahme Gabenkonto	- 65'054.90
Abnahme Betriebsreserve NFS	- 65'124.00
Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	- 7'966.10
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21'744.90
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	55'327.95
Abnahme andere kurzfristige Forderungen	4'074.05
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	798'280.24
Zunahme Baukredite/Baubeiträge	6'959'000.00
Zunahme Anlagevermögen	- 9'731'084.15
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 2'772'084.15
Zunahme Kapital aus Vereinsvermögen EMS	4'262.50
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4'262.50
Veränderung Nettoumlaufvermögen	- 1'969'541.41
Nettoumlaufvermögen per 1. Januar 2016	4'947'028.72
Nettoumlaufvermögen per 31. Dezember 2016	2'977'487.31
Nachweis Veränderung Nettoumlaufvermögen*	- 1'969'541.41

* Nettoumlaufvermögen besteht aus FlüMi und Wertschriften, den zwei Baukonten (2. Phase und Biel Battenberg), abzüglich den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Sozialversicherungen

2016	Bestand 01.01.	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisungen Finanzergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Fondskapital/ Schwankungsfonds							
Rücklagen Leistungsauftrag	2'704'542	—	—	—	625'938	625'938	3'330'480
Rücklagen med.-therap. Massnahmen	21'259	—	—	—	-3'614	-3'614	17'645
Total Fondskapital	2'725'801	—	—	—	622'324	622'324	3'348'125
Organisationskapital							
Grundkapital							
Stiftungskapital	1'288'051	—	—	—	—	—	1'288'051
Gebundenes Kapital							
Kapital aus Vereinsvermögen EMS	1'604'240	—	—	—	—	4'262	1'608'502
Betriebsreserve NFS	310'600	—	—	-65'124	—	-65'124	245'476
Fonds für ausserordentliche Ausgaben	1'733'974	39'792	—	—	—	39'792	1'773'766
Spenden	226'195	19'986	—	-85'041	—	-65'055	161'140
Total Organisationskapital	5'163'060	59'778	—	-150'165	4'262	-86'125	5'076'935

Angewendete Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Salome Brunner-Stiftung entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht und erfolgt erstmalig mit dem Jahresabschluss per 31.12.2016 nach den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER 21. Weitere Grundlagen für die Rechnungslegung bildet der Kontenrahmen Curaviva, sowie die allgemeinen Vertragsbestimmungen zum Leistungsvertrag mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage und hält sich an die Grundsätze der Vollständigkeit, Klarheit, Vorsichtigkeit, Stetigkeit, Transparenz und an das Bruttoprinzip.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt, sofern nichts anderes erwähnt, zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Umlaufvermögen, Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungen erfolgen zum Nominalwert. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Auf die Bilanzierung des Warenvorrats der Betriebsküchen wird aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

Name, Rechtsform, Sitz

Unter dem Namen Salome Brunner-Stiftung besteht eine selbständige Stiftung im Sinn von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Die Stiftung hat ihren Sitz in Wabern BE, Gemeinde Köniz. Die Stiftung ist mit Verfügung vom 08.07.2014 wegen Verfolgung von öffentlichen Zwecken von der Steuerpflicht befreit. Die Steuerbefreiung umfasst nicht allfällige Grundstückgewinnsteuern, ebenso können die Gemeinden eine Liegenschaftssteuer erheben.

Rechtsgrundlagen

- Statuten vom 06.09.2010, genehmigt von Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (Bbsa), 29.10.2010
- Stiftungsurkunde vom 29.11.2010
- Organisationsreglement vom 18.11.2013, genehmigt von BBsa, 27.06.2014
- Anlagereglement für die Mittel des Fonds für ausserordentliche Ausgaben vom 16.09.2013
- Richtlinien zum Umgang mit Spenden vom 16.09.2013
- Weiterbildungsreglement vom 16.09.2013, genehmigt von BBsa, 27.06.2014
- Reglement über die Entschädigung der SR-Mitglieder vom 14.09.2015, genehmigt von BBsa 29.01.2016
- Reglement Personalkommission vom 16.03.2015, eingereicht an BBsa zur Kenntnis

Aufsichtsbehörden

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBsa, Belpstrasse 48, 3000 Bern 14
GEF, Alters- und Behindertenamt des Kantons Bern

Revisionsstelle

Grossglauser + Kerenyi Treuhand AG, Ammannstrasse 1, 3074 Muri b. Bern

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Im Anlagevermögen werden die geleisteten Zahlungen der Sanierungsarbeiten (2. Phase) in Wabern und dem Erneuerungsbau in Biel-Battenberg fortlaufend bilanziert. Auf der Passivseite wird die dazugehörige Finanzierung in den Baukrediten bilanziert. Entstandene Baukosten der 2. Bauphase wurden durch liquide Mittel der Betriebsrechnung im Umfang von CHF 750'000 vorfinanziert (Geldübertrag von Betriebskonto auf Baukonto). In der definitiven Bauabrechnung wird dieser Betrag über den Teuerungsanspruch geltend gemacht. Nach Vorliegen der definitiven Bauabrechnung entscheidet der Stiftungsrat abschliessend über die Finanzierung der nicht durch den Kanton gedeckten Baukosten. Mit Abschluss und Genehmigung der Bauabrechnung werden die als Anlagen im Bau im Anlagevermögen bilanzierten Beträge sowie die Baukredite auf der Passivseite als Eventualverpflichtung weitergeführt (siehe Anhang 2).

Die Wertschriften bei der Raiffeisenbank bestehen aus einer bis 2021 laufenden Obligation (Marktwert per 31.12.16 CHF 115'346.90, 3 7/8%) sowie aus Anteilen beim CS Real Estate Fund, welcher insbesondere in Seniorenimmobilien, moderne Wohnformen mit integrierten Serviceleistungen in der Schweiz investiert (Marktwert CHF 59'970.50). Die Rechnung der Stiftung wird in einem eigenen Mandanten geführt und zur besseren Transparenz in der Bilanz auf der Aktiv- und der Passivseite geführt. Die Zusammensetzung der Stiftungsrechnung ist im Anhang unter den Erläuterungen zu Positionen der Rechnung über die Veränderung des Kapitals dargelegt. Ende März 2017 laufen 2 Hypothekartranchen im Umfang von Total CHF 2'500'000 aus. Der Stiftungsrat hat bereits eine Amortisation von CHF 400'000 auf der Festhypothek Nr. 10.185.42.326 genehmigt. Die beiden auslaufenden Hypotheken werden neu für 4 resp. 6 Jahre abgeschlossen, sodass ab 2019 bis 2023 regelmässig eine Hypothek fällig wird und je nach finanzieller Situation weitere Amortisationen getätigt werden können.

Erläuterungen zu Positionen der Betriebsrechnung

Grundlage für die Leistungsabgeltung bildet der jährlich ausgehandelte und vereinbarte Leistungsvertrag auf Basis einer Kostenstellenrechnung. Die Erträge aus der Leistungsabgeltung des Kantons sind die wichtigste Erlösquelle. Die Leistungsabgeltung (inkl. die durch die Versorger zu tragenden Anteile) beträgt 96.25% des Gesamtertrags. Der Anteil der freien Spenden am Gesamtertrag beträgt 0.15%. Zweckgebundene Spenden sind im Geschäftsjahr keine eingegangen.

Die Schülertransporte werden durch den Kanton finanziert. Die Salome Brunner-Stiftung zahlt die Transportunternehmen aus und stellt den Betrag anschliessend dem Kanton in Rechnung. Entsprechend sind im übrigen Sachaufwand und auf der Ertragsseite je CHF 1'170'587.35 verbucht.

Die Salome Brunner-Stiftung führt eine transparente und nachvollziehbare Anlagebuchhaltung und weist die Ergebnisse über einen Anlagespiegel aus. Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen, mobilen Sachanlagen sowie IT- und Kommunikationssystemen. Bei der Festlegung der Abschreibungssätze hält sich die Salome Brunner-Stiftung gemäss den Allgemeinen Vertragsbestimmungen zum Leistungsvertrag an die IVSE-Richtlinie zur Leistungsabgeltung und zur Kostenrechnung. Diese legt fest, dass Immoblie Sachanlagen ab einem Anschaffungswert von CHF 50'000 und Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge sowie Informatik- und Kommunikationssysteme ab CHF 3'000 aktiviert werden. Es gelten dabei folgende Maximalsätze: Immoblie Sachanlagen 4%; Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge 20%; Informatik- und Kommunikationssysteme 33⅓%. Historisch bedingt gibt es bei den Maximalsätzen einzelne unwesentliche Überschreitungen und bei den einzelnen Bestandesgruppen teilweise unterschiedliche Abschreibungssätze. Im Anlagespiegel sind die Abschreibungssätze im Detail pro Anlage dargestellt.

Unter Einhaltung des Grundsatzes der Stetigkeit und zur Vermeidung von Schwankungen bei der Budgetierung der Leistungsvereinbarung werden die bisher angewendeten Abschreibungssätze transparent fortgeführt. Ab 01.01.2016 werden neu erfasste immoblie Sachanlagen jährlich linear mit 4%, Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge mit 10% und Anlagen im Bereich Informatik und Kommunikation mit 20% abgeschrieben.

Die nicht budgetierten Erträge in der Kontogruppe 610 sind Leistungsabgeltungen von ausserkantonalen Schulkindern (Kanton Solothurn). Mit Einführung von Swiss GAAP FER 21 wird der bisher aus Über- oder Unterschreitungen der budgetierten Nettobetriebskosten sowie aus Mehrerträgen aus der Leistungserbringung ausgewiesene Betriebserfolg dem Schwankungsfonds zugeführt. Dies führt zu einem Jahresergebnis von CHF 0.

Erläuterungen zu Positionen der Geldflussrechnung

Erstmals wird eine Geldflussrechnung geführt. Daraus wird ersichtlich, dass das Nettoumlaufvermögen um fast CHF 2 Mio abgenommen hat. Diese Abnahme ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die vom Kanton Bern zugesprochenen Baukredite in die zwei Bauprojekte in Wabern (2. Bauphase) sowie Biel (neue Sprachheilschule) investiert wurden. Trotz dieser markanten Abnahme beträgt das Nettoumlaufvermögen immer noch ca. CHF 3 Mio.

Erläuterungen zu Positionen der Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Veränderungen Fondskapital

Das Fondskapital der Salome Brunner-Stiftung setzt sich ausschliesslich aus den seit der Einführung der Pauschalabgeltung erzielten Rücklagen zusammen. Über-/Unterdeckungen resultierend aus subventionierten Leistungen sind als zweckgebundene Rücklagen in einem separaten Konto auszuweisen. Überdeckungen sind nachweislich zum Ausgleich von Unterdeckungen sowie vom ALBA (Alters- und Behindertenamt des Kantons Bern) anerkannte subventionsberechtigte Tätigkeiten zu verwenden. Können angehäuften Unterdeckungen nicht mehr durch Überdeckungen ausgeglichen werden, muss die Trägerschaft die Finanzierung dieser Unterdeckungen übernehmen.

2122/25 Rücklagen aus Leistungsauftrag (Schwankungsfonds)	2016	2015
Saldo 1.1.	2'725'801.61	1'893'038.61
Betriebsrechnung an Rücklagen Leistungsauftrag	625'938.29	829'563.50
Betriebsrechnung an Rücklagen med.-therap. Massnahmen	- 3'614.50	3'199.50
Saldo 31.12.	3'348'125.40	2'725'801.61

Zusammensetzung Schwankungsfonds gem. Kostenrechnungen

	31.12.16	Zu-/Abnahme	31.12.15
Sprachheilschule Wabern	2'197'076	393'808	1'803'267
Wohnen	407'215	74'728	332'487
Mittagstisch externe Wabern	117'618	15'447	102'171
Tagesschule Wabern	3'198	- 7'375	10'573
Nachgehende Betreuung	808		808
Sprachheilschule Langenthal	105'761	26'965	78'796
Mittagstisch Langenthal	9'166	2'886	6'279
Sprachheilschule Biel	379'948	104'088	275'860
Mittagstisch Biel	- 11'265	- 23'586	12'321
Heilpädagogische Schule Wabern	122'068	34'697	87'371
Mittagstisch Heilpädagogische Schule Wabern	- 1'112	4'280	- 5'392
Total Rücklagen aus Leistungsauftrag	3'330'480	625'938	2'704'542
Medizinisch-therapeutische Massnahmen	17'645	- 3'615	21'260
Total	3'348'125	622'324	2'725'802

Veränderungen Grundkapital

2100 Stiftungskapital

Seit dem 31.12.1986 wurden im Konto 2110 keine Geschäftsfälle verbucht; Saldo seither unverändert.

1'288'050.70 1'288'050.70

Veränderungen Gebundenes Kapital

2101 Kapital aus Vereinsvermögen EMS

Saldo 1.1.	1'604'239.97	1'606'821.22
Raiffeisen, Veränderungen Marktwert Anlagen	4'262.50	- 2'581.25
Saldo 31.12.	1'608'502.47	1'604'239.97

Seit dem 1. Januar 2014 wird die Elisabeth Müller-Schule als Heilpädagogische Schule Wabern unter dem Dach der Salome Brunner-Stiftung geführt. Aus der Schlussbilanz unter der Rechnungsführung des Wohn- und Schulheims Rossfeld wurde per 01.01.2014 das Vereinsvermögen in die Bilanz der Salome Brunner-Stiftung überführt und im Eigenkapital ausgewiesen. Die Kapitalzunahme im laufenden Rechnungsjahr ist auf einen Kursgewinn des Immobilienfonds der Credit Suisse zurückzuführen.

2120 Betriebsreserve NFS

Saldo 1.1.	310'599.91	310'599.91
Finanzierung Neugestaltung Spielplatz	- 65'124.00	
Saldo 31.12.	245'475.91	310'599.91

Die Betriebsreserven NFS sind aus erlaubten Rückhalten aus früheren Abrechnungsmodellen mit dem Kanton entstanden. An der Stiftungsratssitzung vom 12.09.2016 wurde die Entnahme zur Finanzierung der Neugestaltung des Spielplatzes beschlossen.

2210 Fonds für ausserordentliche Ausgaben (Stiftungsrechnung)	2016	2015
Saldo 1.1.	1'733'974.28	2'023'050.62
Veränderung 2015		- 289'076.34
Einbezug Wertschwankungsreserve	47'811.90	
Abnahme Stiftungsvermögen	- 8'020.05	
Saldo 31.12.	1'773'766.13	1'733'974.28

Die Stiftungsrechnung wird in einem eigenen Rechnungsmandanten geführt und in der Bilanz der Betriebsrechnung auf der Aktivseite im Konto 1200 ausgewiesen. Zur Erhöhung der Transparenz wird die Wertschwankungsreserve neu in der Bilanz der Betriebsrechnung ausgewiesen. Die Stiftungsrechnung ist ausschliesslich über Eigenkapital finanziert. Auf der Aktivseite finden sich im Umlaufvermögen flüssige Mittel über CHF 605'303 und ein Guthaben VST über CHF 1'498. Das Anlagevermögen besteht aus Wertschriften über CHF 290'925 sowie der im Jahr 2015 von der Stadt Biel im Baurecht gekauften Liegenschaft «Heidensteinweg 25» zur Realisierung des Neubaus der Sprachheilschule Biel über CHF 876'039. Das Anlagereglement für die Mittel des Fonds für ausserordentliche Ausgaben definiert die Anlagerichtlinien, Kompetenzen und die Verwaltung.

2211 Gabenkonto (freie Spenden)	2016	2015
Saldo 1.1.	226'194.67	214'039.67
Einlagen durch freie Spenden	19'986.30	29'761.90
Entnahmen für Ausgaben im laufenden Jahr	- 85'041.20	- 17'606.90
Saldo 31.12.	161'139.77	226'194.67

Das Gabenkonto setzt sich ausschliesslich aus freien und nicht zweckbestimmten Spenden zusammen. Die Salome Brunner-Stiftung leistet keinen Aufwand für ein aktives Fundraising. Im Jahresbericht und auf der Website der Stiftung ist eine Bankverbindung für freiwillige Spenden aufgeführt. Spendengelder werden grundsätzlich zum Wohl der Kinder und Jugendlichen eingesetzt. In den durch den Stiftungsrat genehmigten Richtlinien zum Umgang mit Spenden sind die Zweckbestimmung, Mittelbeschaffung, Ausgabenkompetenzen sowie Administration und Buchführung detailliert festgelegt. Mit Spendengeldern wurden im Rechnungsjahr unter anderem Schullager und -reisen, Spielmaterial und Theateraufführungen finanziert. Zudem wurde über die Spenden ein Teil der Neugestaltung des Spielplatzes im Umfang von CHF 73'840 finanziert.

Eventualverpflichtungen	2016	2015
Baubeiträge mit Zweckbestimmung Bund und Kanton per 31.12. Details siehe Anhang 2	28'328'304.00	30'078'184.00

Gemäss Pt. 4.7 im Merkblatt Investitionsprojekte und Ausrichtung von Investitionsbeiträgen für Institutionen im Behindertenbereich der GEF vom 30.03.2015 besteht eine bedingte Rückzahlungspflicht während 25 Jahren ab dem Zeitpunkt des Kreditbeschlusses. Bei den bestehenden Baubeiträgen wurde die Rückzahlungspflicht bei 20 Jahren belassen, da diese so in den jeweiligen Verfügungen festgehalten wurde.

Vergütungen an Mitglieder des Stiftungsrats

Die Höhe der Entschädigungen und Sitzungsgelder an die Mitglieder des Stiftungsrats sind in der «Regelung über die Entschädigung von Stiftungsratsmitgliedern» vom 14.09.2015 definiert. Für die Teilnahme an den Stiftungsrats- und Ausschusssitzungen wurden die 8 Stiftungsratsmitglieder mit Total CHF 19'000 (Vorjahr: 9 Mitglieder, Total CHF 19'650) entschädigt. Die Entschädigungen wurden dem Fonds für ausserordentliche Ausgaben (separate Rechnung der Trägerschaft) belastet.

Vergütungen an Mitarbeitende der Geschäftsführung

Die Bruttolohnsumme inkl. Treueprämien der sieben Mitarbeitenden der Geschäftsführung (sog. erweiterte Leitungskonferenz) beträgt CHF 740'775 (Vorjahr: CHF 726'720).

Weitere Angaben

Es sind keine wesentlichen Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag bekannt und keine ausserbilanzlich schwebenden Geschäfte und Risiken ausstehend, welche die Jahresrechnung 2016 beeinflussen könnten.

Steuer-/Versicherungswerte am 31.12.2016

Objekt	letzte Schätzung	Amtl. Werte	VersWert GVB
Wäscherei, Nebengebäude Wabern Eichholzstrasse 8	19.07.16	57'800	400'000
Durchgang/Schopf, Nebengebäude Wabern Eichholzstrasse 10	19.07.16	8'600	60'000
Sonnenhaus, Schulgebäude Wabern Eichholzstrasse 12	18.09.09	887'500	2'143'000
Velo- u. Geräteschopf, Nebengebäude Wabern Eichholzstrasse 14	19.07.16	7'800	40'000
Mondhaus, Internat Wabern Eichholzstrasse 16	18.09.09	3'888'500	4'940'000
Schulgebäude, «Angestelltenhaus» Wabern Eichholzstrasse 16a	19.07.16	685'000	1'300'000
Haupthaus, Schulgebäude Wabern Eichholzstrasse 18	30.08.13	4'811'900	8'000'000
Turnhalle Wabern Eichholzstrasse 18a	17.08.15	2'322'700	6'300'000
Sternenhaus Wabern Schul- und Internatsgebäude Eichholzstrasse 20	15.07.14	3'080'000	5'510'000
Schulgebäude Wabern Parkstrasse 44	19.07.16	628'100	1'200'000
Grundstück Wabern Parkstrasse 44		174'700	—
Schulgebäude Biel Heidensteinweg 25	31.08.16	9'086'800	15'000'000
		25'639'400	44'893'000
Sachversicherungswert Mobilien Alle Standorte gemäss Police Nr. G-0197-9719 «Die Mobiliar», Vertragsdauer vom 01.02.2014 – 31.12.2019			5'120'000

Anhang 2 zur Jahresrechnung

Übersicht Baubeiträge Kanton Bern Bedingte Rückzahlungsfrist 20 Jahre, resp. 25 Jahre

RRB	vom	Beginn Kredit	Beginn Nutzung	Invest. Beitrag	Art der Investition	Umschreibung	Dauer	Abschr. pro Jahr	Kumuliert	Restverbindlichkeit per 31.12.16
1516	17.12.2014	2014	2016	14'136'000	Umbau	Gebäude F Battenbergschulhaus Biel	25	565'440	1'130'880	13'005'120
531	23.03.2011	2011	2014-2015	15'771'000	Sanierung	Turnhalle, Umgebung, Hauptgebäude, Sternenhaus West	20	788'550	3'942'750	11'828'250
Verf. GEF	23.06.2009	2009	2010	470'000	Projektierungskredit	Projektierung 2. Bauphase	20	23'500	164'500	305'500
722 GEF	05.04.2006	2006	2009	3'244'000	Sanierung 1. Phase	Hauptgebäude, Sonnenhaus, Mondhaus, Sternenhaus	20	162'200	1'622'000	1'622'000
722 BSV				2'918'333			20	145'917	1'459'167	1'459'167
1569 1991	09.06.1999 09.09.1998	1998	2000	564'120	Immobilie Sachanlagen	Sanierung Wärmeerzeugung, Wärmeverteilung, Lüftung Turnhalle und Schwimmbad	20	28'206	507'708	56'412
1007	29.04.1998	1998	2000	315'786	Immobilie Sachanlagen	Sanierung Kalt- und Warmwasserleitungen	20	15'789	284'207	31'579
1474	18.06.1997	1997	1998	405'551	Immobilie Sachanlagen	Flachdachsanierung	20	20'278	385'273	20'278
Total				37'824'789				1'749'879		28'328'304

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2016 an den Stiftungsrat der

SALOME BRUNNER-STIFTUNG, WABERN

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Salome Brunner-Stiftung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

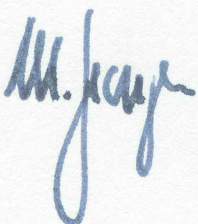
Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Muri, 1. März 2017 mg

Grossglauser & Kerényi Treuhand AG, Muri BE



Marcel Grossglauser
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte